

APS-Jahresrückblick 2019

Anja Heidelberger und Marc Bühlmann

Kapitelübersichten von Amando Ammann, Marco Ackermann, Niklaus Bieri, Marc Bühlmann, Bernadette Flückiger, Karin Frick, Melike Gökce, Sophie Guignard, Anja Heidelberger, Sean Mueller, Diana Porcellana, Joëlle Schneuwly, Karel Ziehli und Guillaume Zumofen

Impressum

Herausgeber

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Danksagung

Die Autorinnen und Autoren der vorliegenden Studie bedanken sich beim gesamten aktuellen und ehemaligen APS-Team 2019 für die aufwändige Sicherstellung und Codierung der Zeitungsartikel sowie für das Verfassen der Artikel: Samuel Bernet, Audrey Bovey, Timon Eggenberg, Romain Gauthier, Marlène Gerber, Christian Gsteiger, Elia Heer, Lukas Känel, Marco Lüthi, Moritz Schley, Maximilian Schubiger, Kiéran Schwab.

Bevorzugte Zitierweise

Heidelberger Anja und Marc Bühlmann et al. (2019). APS-Jahresrückblick 2019. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern.

Was bewegte 2019 die Schweizer Politik? Welches waren die wichtigen Geschäfte im Parlament? Und was hat die politisch interessierte Öffentlichkeit bewegt? *Année Politique Suisse* erstellt seit 1965 eine Chronologie der Ereignisse zur Schweizer Politik. Dieser Jahresrückblick fasst für das Jahr 2019 die wichtigsten Geschehnisse dieser Chronik zusammen. Die Links in diesem Dokument führen Sie direkt auf die erwähnten Geschäfte und Themen auf unserer Plattform, sowie auf ausführlichere Jahreszusammenfassungen zu einzelnen Politikfeldern.

Drei zentrale Befunde stechen 2019 hervor.

- (1) Die Umweltpolitik war zentrales Thema in den Medien. Auch im Parlament wurde das Thema etwas häufiger debattiert als in den Vorjahren. Umweltschutz wird wohl wichtig bleiben, da 2019 so viele Vorstösse zu diesem Thema eingereicht wurden wie nie zuvor in den letzten beiden Legislaturen.
- (2) Obwohl im Parlament im Vergleich zu den Vorjahren mehr zu den Themen Verkehr und Sozialversicherungen gearbeitet wurde, fanden die beiden Themen in den Medien nicht mehr Beachtung als in den Vorjahren.
- (3) Wesentlich weniger wichtig als in den Vorjahren – sowohl im Parlament bezüglich bearbeiteter Geschäfte und neuer Vorstösse als auch in den Medien – waren 2019 die Migrations- und die Aussenpolitik.

Noch einer dieser zahlreichen Rückblicke am Ende des Jahres? Ja, aber beim APS-Jahresrückblick 2019 wird herausgehoben, was im vergangenen Jahr im Vergleich zu den Vorjahren besonders im Vordergrund gestanden hat. Wir haben uns die Frage gestellt, wie man wissenschaftlich(er), messen könnte, was 2019 wichtig war.

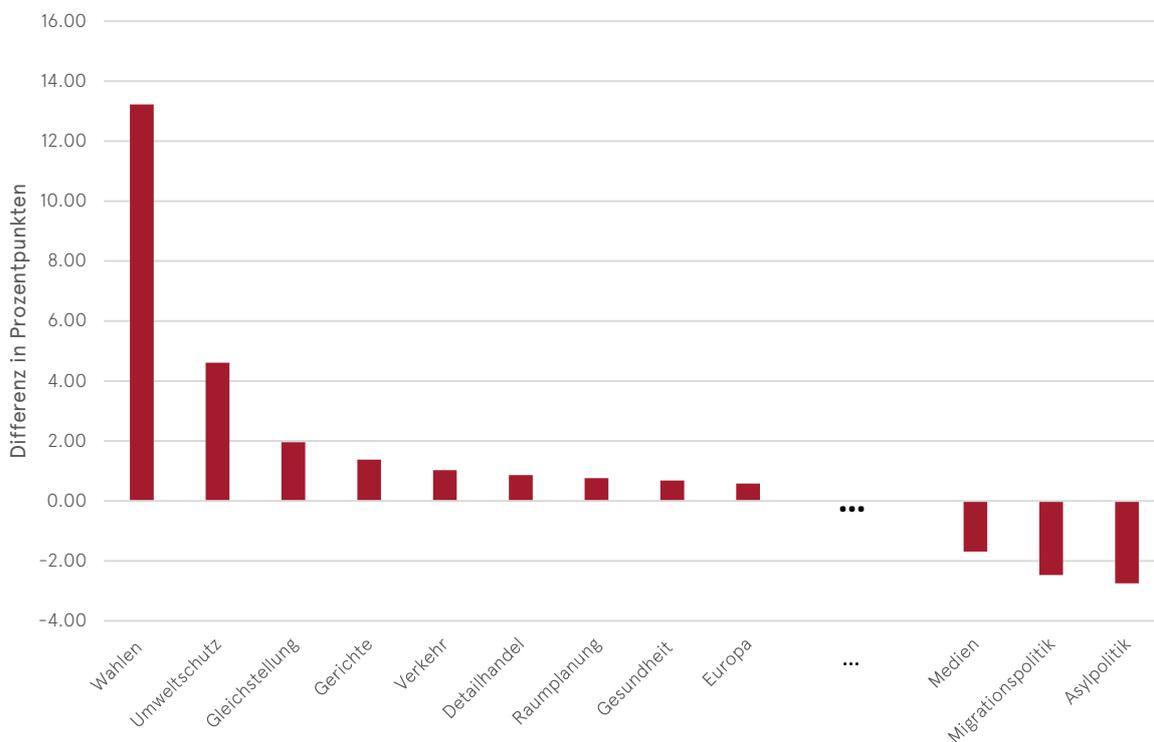
Beim APS-Jahresrückblick richten wir uns einerseits nach den 2019 im Vergleich zu 2016 bis 2018 neu im Parlament eingereichten Vorstössen sowie nach den im Parlament behandelten Geschäften und messen damit, was für die Parlamentarierinnen und Parlamentarier wichtiger oder aktueller war als in den Jahren zuvor (Abbildung 2). Andererseits orientieren wir uns an der Medienberichterstattung, indem wir den Anteil Medienberichte zu einem Thema 2019 mit dem durchschnittlichen Anteil des Themas 2016 bis 2018 vergleichen (Abbildung 1). Wir gehen davon aus, dass die Medien dazu beitragen, die breite Öffentlichkeit an ansonsten grösstenteils geschlossenen Veranstaltungen teilnehmen zu lassen (Burkart 2019), gleichzeitig aber auch als Pförtner (Gatekeeper) einigen Themen einfacher Zugang zu dieser Öffentlichkeit verschaffen als anderen (Pfetsch und Adam 2008).

Beide Masse vermögen zu zeigen, welche Themen 2019 wichtig waren und/oder welche vom Parlament bzw. von den Medien als wichtig erachtet wurden.

Zentrales Ereignis stellten 2019 die [eidgenössischen Gesamterneuerungswahlen](#) dar, deren Resultate als Indikatoren für die weiter zunehmende Volatilität des Schweizer Parteiensystems betrachtet werden können. In den meisten Kantonen trat nicht nur eine neue Rekordzahl an Kandidierenden auf einer neuen Rekordzahl an Listen an, darunter waren auch wesentlich mehr Frauen als früher. Dies wirkte sich auf die Neubesetzung des Parlaments aus, das vor allem weiblicher, aber auch jünger und grüner wurde. Wahlsiegerinnen waren ohne Zweifel die Grünen und die GLP, die auf Kosten der etablierten Parteien eine in diesem Umfang noch nie dagewesene Zahl an Sitzen hinzugewinnen konnten. Auch in den Medien fanden die Wahlen wenig überraschend grossen Widerhall. Zu kaum einem Thema wurden 2019 ähnlich viele Artikel publiziert; und vor allem im Vergleich zu den Jahren 2016 bis 2018 stechen die Parlamentswahlen heraus: 13.2 Prozentpunkte mehr Artikel als in den drei Jahren zuvor publizierten die Presse 2019 zu diesem Thema. Ob der in den Medien kolportierte frische Wind, die Aufbruchstimmung und die neue Kollegialität auch zu unterschiedlicher Betonung der verschiedenen Themenfelder führen wird, muss sich weisen.

Dies könnte etwa der Fall sein beim «[Umweltschutz](#)», dem politischen Thema schlechthin im Jahr 2019. In den Medien, in denen über das inhaltlich wichtigste Thema 2019 wesentlich häufiger berichtet wurde als noch in den Vorjahren (+4.6 Prozentpunkte), wurde auch eine wichtige Wirkung von Umwelt- und Klimafragen auf den Wahlausgang diskutiert. Neben den zahlreichen Klimastreiks und -Demonstrationen debattierte auch das Parlament über verschiedene politische Vorstösse zu diesem Thema (etwa [Po.18.4211](#) oder [Po.19.3385](#)) sowie über die [Revision des CO2-Gesetzes](#). Im Parlament scheint man die Zeichen der Zeit verstanden zu haben: In keinem anderen Thema im Vergleich zu den Vorjahren nahm die Zahl neuer Vorstösse 2019 derart zu wie beim Umweltschutz (+3.1 Prozentpunkte). Eine zentrale Frage der neuen Legislatur wird sicherlich sein, ob diesen Vorstössen auch Erfolg beschieden sein wird.

ABB. 1: UNTERSCHIEDE IN DER MEDIALEN BERICHTERSTATTUNG ZWISCHEN 2019 UND 2016-2018 (MAXIMUM UND MINIMUM)



LESEBEISPIEL: Der Anteil Artikel zum Thema «Umweltschutz» in den von APS berücksichtigten Printmedien war 2019 4.6 Prozentpunkte höher als der gleiche Anteil von 2016 bis 2018.

GLEICHSTELLUNG VON MANN UND FRAU

Dass sich medial vermittelte öffentliche Meinung und Aktivität im Parlament nicht immer kongruent entwickeln, zeigt sich bei einem weiteren im Wahlkampf sowie im Vergleich mit den Vorjahren in den Medien 2019 wichtigen Thema, nämlich bei Fragen zur Gleichstellung von Mann und Frau (+2 Prozentpunkte; Thema im Kapitel «[Soziale Gruppen](#)»). Der [Frauenstreik](#) und verschiedene damit verbundene Aktionen halfen zwar wohl mit, dass in der 51. Legislatur ein rekordhoher Anteil an Frauen Einsitz im Bundeshaus genommen hat, in den parlamentarischen Beratungen selber hatte die Gleichstellung von Mann und Frau aber 2019 nicht die gleiche Bedeutung. Eine Genfer [Standesinitiative](#), die den Kantonen Möglichkeiten geben wollte, die Gleichstellung

von Männern und Frauen aktiv zu fördern oder die [Schaffung einer unabhängigen Lohngleichheitskommission](#) wurden abgelehnt.¹

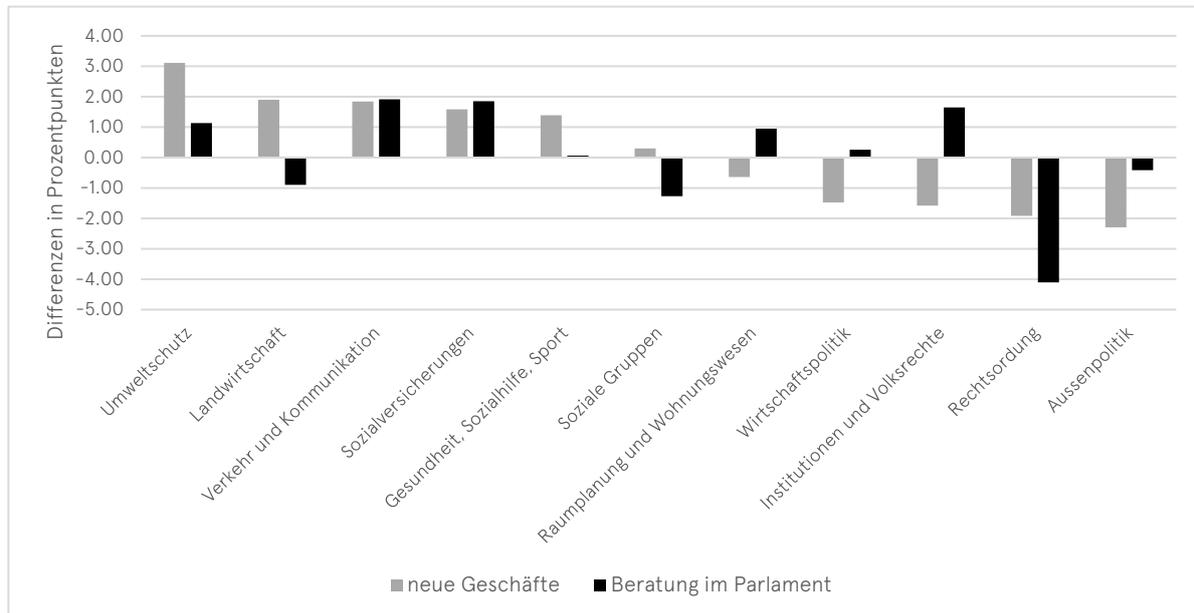
MEHR ARBEIT IM PARLAMENT BEI
VERKEHR UND KOMMUNIKATION...

Gemessen an der reinen Anzahl Artikel ist das Thema «[Verkehr und Kommunikation](#)» sehr häufig Gegenstand in den Medien. Verglichen mit den Vorjahren ist die Zunahme an Artikeln aber eher gering. Dies gilt allerdings nicht für das Parlament, das im Bereich Verkehr und Kommunikation mehr Geschäfte behandelte als in den Vorjahren – darunter Infrastrukturprojekte ([Schiene](#), [Strasse](#) und [Agglomerationsverkehr](#)), Vorstösse mit denen [Via Sicura](#) aufgeweicht werden soll, zahlreiche Vorstösse zur Post sowie die [Revision des Fernmeldegesetzes](#). Darüber hinaus wurden 2019 auch wieder wesentlich mehr Vorstösse zum Thema «Verkehr und Kommunikation» eingereicht als früher (+1.8 Prozentpunkte). Mit insgesamt 101 neu eingereichten Anliegen – im Themenvergleich am meisten neue Vorstösse – wird das Thema «Verkehr und Kommunikation» auch in nächster Zeit die parlamentarische Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen.

... UND BEI DEN
SOZIALVERSICHERUNGEN

Ähnlich wie beim Thema Verkehr hat das Parlament auch zum Thema [Sozialversicherungen](#) 2019 mehr gearbeitet und mehr Vorstösse eingereicht als in den Vorjahren – etwas, das sich auch hier nicht in vermehrter Medienberichterstattung niederschlägt. Zwar fanden die wichtigen parlamentarischen Debatten zur [STAF](#), zur [AHV21](#), zur [Revision der Pensionskassen](#), zur [Reform der Ergänzungsleistungen](#) oder zur [Weiterentwicklung der IV](#) in den Medien Widerhall. Interessanterweise blieben aber etwa die Debatten um die Beibehaltung der [Einteilung der Prämienregionen](#) ohne mediales Echo.

ABB 2. NEUE GESCHÄFTE UND
BERATUNG IM PARLAMENT
ZWISCHEN 2019 UND 2016-2018
(AUSWAHL)



LESEBEISPIEL: Der Anteil neuer Geschäfte bzw. im Parlament beratener Geschäfte zum Thema «Umweltschutz» war 2019 3.1 bzw. 1.1 Prozentpunkte höher als der gleiche Anteil von 2016 bis 2018.

ANMERKUNG: In dieser Abbildung werden nur die Themen mit besonders über- oder unterdurchschnittlicher Häufigkeit bei den neuen Geschäften oder der Behandlung im Parlament abgebildet.

¹ Für die Geschäfte im Parlament ist nicht die gleich feine Unterteilung wie bei den Medienartikeln möglich. (vgl. Anhang).

AUFSCHWUNG FÜR KONJUNKTURFRAGEN

Des Weiteren berichteten die Medien 2019 angesichts des sukzessive sinkenden BIP und des sinkenden Produktionsindexes, aber auch des chinesisch-amerikanischen Handelskriegs und des Brexit vergleichsweise häufig über Konjunkturfragen (+1.5 Prozentpunkte; vgl. Thema «[Wirtschaftspolitik](#)»). Diesbezüglich beriet das Parlament die Botschaft zur [Standortförderung 2020-2023](#), deren Anfangsbudget es von CHF 373.1 Mio. auf CHF 389.8 Mio erhöhte. Damit sollen durch den Ausbau von E-Government und den Abbau von administrativen Hürden vor allem KMU unterstützt, durch Förderung von Digitalisierungsprojekten dem Tourismus geholfen und die neue Regionalpolitik (NRP) gestärkt werden. Auffallend ist, dass der Anteil neuer wirtschaftspolitischer Vorstösse im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig ist.

GERICHTE – EIN EHER UNERWARTETER SPITZENREITER

Auch die Gerichte waren in der medialen Berichterstattung 2019 vergleichsweise stärker repräsentiert als in den Vorjahren (+1.0 Prozentpunkte, vgl. Thema «[Institutionen und Volksrechte](#)»). Die nationalrätliche Debatte über das ziemlich umstrittene [Bundesgerichtsgesetz](#); die [Ersatzwahl ans Bundesgericht](#), bei der die Gerichtskommission entgegen den Gepflogenheiten nicht die am stärksten untervertretene SVP, sondern die CVP berücksichtigte; die 2019 zustande gekommene [Justizinitiative](#), die vorschlägt, oberste Richterinnen und Richter per Losverfahren zu bestimmen, sowie die umstrittene und äusserst knappe Wiederwahl des Bundesanwalts Michael Lauber wurden von den Medien relativ breit diskutiert. Beim Thema «Institutionen und Volksrechte», zu dem die Gerichte gezählt werden, und das im Parlament 2019 häufiger debattiert wurde als noch in den Vorjahren (+1.65 Prozentpunkte), werden zwar das [Verordnungsveto](#) und die Fragen zu [Lobbying](#) im Parlament und [Transparenz](#) bei der Finanzierung von Wahl- und Abstimmungskampagnen auch in der neuen Legislatur zu parlamentarischen Debatten führen, im Vergleich zu früher hat der Anteil neuer Vorstösse in diesem Themenbereich allerdings abgenommen.

WEITERE MEDIAL VIELDISKUTIERT THEMEN

Beim Thema «Detailhandel» – medial relevanter als in früheren Jahren (+0.9 Prozentpunkte; vgl. das Kapitel «[Wirtschaftspolitik](#)») – stand die Hochpreisinsel Schweiz mit der entsprechenden [Volksinitiative](#), zu der der Bundesrat 2019 einen indirekten Gegenvorschlag präsentiert hatte, im Mittelpunkt. Gleichzeitig wurden im Parlament mehrere Vorstösse zur Bekämpfung der Preisdifferenz zum Ausland mit unterschiedlichen Reformvorschlägen debattiert: eine [Vereinfachung der Kontrollverfahren im Zusammenhang mit dem Cassis-de-Dijon-Prinzip](#), die [Änderung des Kartellgesetzes](#), die [Reduzierung oder Abschaffung der Wertzuschläge im Einkaufstourismus](#) sowie die [Modernisierung der Zollkontrollen](#).

Verglichen mit den drei Vorjahren übervertreten war die [Raumplanung](#) (+0.8 Prozentpunkte), was auf die Abstimmung über die [Zersiedelungsinitiative](#) im Februar 2019 zurückgeführt werden kann: Mit 63.7 Prozent sprachen sich die Stimmberechtigten gegen die Initiative aus, obwohl sie – wie die Nachabstimmungsbefragung Voto zeigte – einen besseren Schutz der Schweizer Landwirtschaft und des Kulturlandes durchaus befürworteten. Sie erachteten dafür das [neue Raumplanungsgesetz](#) jedoch als genügend zielführend. Dass auch das Parlament diesem Thema 2019 im Vergleich zu den Vorjahren mehr Aufmerksamkeit zukommen liess, ist wohl auch auf die Diskussionen um die [Aufhebung des Eigenmietwerts](#) zurückzuführen.

In den Medien leicht überdurchschnittlich wichtig war 2019 auch das Thema «Gesundheit» (+0.7 Prozentpunkte, vgl. das Kapitel «[Gesundheit, Sozialhilfe, Sport](#)»), das vor allem durch die Breite der verschiedenen medial diskutierten Aspekte auffällt. Das Thema dürfte auch in Zukunft wichtig bleiben – darauf deutet auch die Zunahme bei den 2019 eingereichten Vorstössen hin, die vom neuen Parlament in der 51. Legislatur debattiert werden müssen.

Verglichen mit 2018 war das Thema «Europa» 2019 zwar deutlicher weniger virulent, berücksichtigt man jedoch den Zeitraum von 2016 bis 2018, erhielt es 2019 dennoch

MEDIAL 2019 DEUTLICH
WENIGER STARK BELEUCHTETE
THEMEN

eine überdurchschnittliche Betonung in den Medien (+0.6 Prozentpunkte, vgl. das Kapitel «[Aussenpolitik](#)»). Im Zentrum standen diesmal aber nicht das [institutionelle Rahmenabkommen mit der EU](#), sondern die verschiedenen [Freihandelsabkommen](#), die [Kohäsionsmilliarde](#) sowie die [Beendigung der Anerkennung der Börsenäquivalenz durch die EU](#). Die Aussenpolitik generell scheint aktuell im Parlament allerdings weniger wichtig zu sein als in früheren Jahren – darauf weist zumindest der vergleichsweise recht deutliche Rückgang der neu eingereichten Vorstösse hin (-2.3 Prozentpunkte im Vergleich zu 2016-2018).

Im Vergleich zu den Vorjahren medial kaum in Betracht fielen 2019 die Themenbereiche Asylpolitik (-2.8 Prozentpunkte), Migrationspolitik (-2.5 Prozentpunkte) und Medienpolitik (-1.7 Prozentpunkte). In der Asyl- und Migrationspolitik (vgl. Kapitel «[Soziale Gruppen](#)») fehlten 2019 aufgrund der Entspannung im Asylbereich und mangels anstehender migrationspolitischer Abstimmungen aktuelle Aufhänger für die Medien. So wurden 2019 verschiedene Asylzentren, darunter das Zentrum für renitente Asylbewerber in Verrières (NE) geschlossen.

Beim Kapitel «[Medien](#)» standen der [Umzug des SRG-Radiostudios von Bern nach Zürich](#) und eines Teils des Fernsehstudios von Genf nach Lausanne sowie der Entscheid Simonetta Sommarugas gegen das [Mediengesetz](#) von Doris Leuthard im Vordergrund der Debatte. Dies reichte jedoch nicht, um an die Spitzenwerte dieses Themenbereichs 2017 und 2018 aufgrund der [No-Billag-Initiative](#) anzuknüpfen. Insbesondere mit den ersten beiden Themen hatte die SVP in den letzten Jahren jeweils stark mobilisiert, wie die [Analyse der Abstimmungsinserate](#) zu thematisch passenden Abstimmungen zeigt.

ETWAS WENIGER ARBEIT
IN RECHTSORDNUNG UND
LANDWIRTSCHAFT

In Abbildung 2 sticht die im Vergleich zu den Vorjahren deutlich geringere Arbeitslast des Parlaments bezüglich des Themas «[Rechtsordnung](#)» ins Auge. In der Tat war der Anteil der im Parlament behandelten Geschäfte zur Rechtsordnung geringer als in den Vorjahren (-4.1 Prozentpunkte). Allerdings ist dies ein Rückgang auf hohem Niveau, war doch nach wie vor fast jedes 13te 2019 im Parlament behandelte Geschäft diesem Thema zuzuordnen, darunter etwa die Übernahme der [EU-Waffenrichtlinie](#), das [Verhüllungsverbot](#) oder die [Terrorismusbekämpfung](#).

Etwas weniger arbeitsintensiv ist in der Regel die [Landwirtschaft](#), wobei 2019 im Parlament noch etwas weniger Geschäfte behandelt wurden als in den Vorjahren (-0.9 Prozentpunkte); darunter das umstrittene [Jagdgesetz](#) oder die [Weiterentwicklung der Agrarpolitik](#). Die direkte Demokratie auf der einen Seite – die [Initiative für sauberes Trinkwasser](#), die [Initiative für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide](#) sowie die Initiative «[Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot](#)» werden 2020 von sich reden machen – und die im Vergleich zu den Vorjahren angestiegene Zahl an Vorstössen werden freilich dafür sorgen, dass das Thema Landwirtschaft auch im neuen Parlament virulent bleiben wird.

THEMENBEREICHE MIT STABILER
BERICHTERSTATTUNG

Trotz spannender Ereignisse kaum Veränderungen in der medialen Berichterstattung oder der Behandlung im Parlament gab es in den Themenbereichen «[Föderativer Aufbau](#)», «[Landesverteidigung](#)», «[Geld, Währung, Kredit](#)», «[Öffentliche Finanzen](#)», «[Energie](#)», «[Bevölkerung und Arbeit](#)» und «[Kultur, Sprache, Kirchen](#)».

ANHANG

APS-Themen

THEMEN BEI
ANNÉE POLITIQUE SUISSE

Beim Verfassen der Chronik konzentriert sich APS auf 24 verschiedene Themen. Alle parlamentarischen Geschäfte (behandelte sowie neu eingereichte Vorstösse) werden seit 2013 diesen Themen zugeordnet.

TABELLE A.1
APS-THEMEN 2019

Thema

Politische Grundfragen
Rechtsordnung
Institutionen und Volksrechte
Föderativer Aufbau
Wahlen
Aussenpolitik
Landesverteidigung
Wirtschaftspolitik
Geld, Währung und Kredit
Landwirtschaft
Öffentliche Finanzen
Energie
Verkehr und Kommunikation
Raumplanung und Wohnwesen
Umweltschutz
Bevölkerung und Arbeit
Gesundheit, Sozialhilfe, Sport
Sozialversicherungen
Soziale Gruppen
Bildung und Forschung
Kultur, Sprache, Kirchen
Medien
Parteien
Verbände

Erfasste Pressetitel

AUSWAHL DER PRESSETITEL

In der vorliegenden Analyse wurden 35 Pressetitel berücksichtigt. Neben den wichtigsten überregionalen Presseerzeugnissen wurde für jeden Kanton mindestens eine Zeitung ausgewählt, wobei die Auflagenstärke (gemäss WEMF 2015) als Selektionskriterium diente.

Die für die Politik der Schweiz und der Kantone relevanten Medienbeiträge werden seit 1965 als Artikel erfasst und auf der Basis eines umfassenden Schlagwortkatalogs verschiedenen Themen und Unterthemen zugeordnet.

TABELLE A.2
ERFASSTE PRESSETITEL

	Titel	Sprachregion	Kanton/Region	Ausgabe/Woche	
ÜBERREGIONALE TAGESPRESSE	Neue Zürcher Zeitung	Deutschschweiz	überregional	6	
	Le Temps	Romandie	überregional	6	
REGIONALPRESSE	Aargauer Zeitung	Deutschschweiz	AG	6	
	Appenzeller Zeitung	Deutschschweiz	AR	6	
	Appenzeller Volksfreund	Deutschschweiz	AI	4	
	Basler Zeitung	Deutschschweiz	BS	6	
	Basellandschaftliche Zeitung	Deutschschweiz	BL	6	
	Berner Zeitung	Deutschschweiz	BE	6	
	Bote der Urschweiz	Deutschschweiz	SZ	6	
	Bund, Der	Deutschschweiz	BE	6	
	Neue Luzerner Zeitung	Deutschschweiz	LU	6	
	Neue Nidwaldner Zeitung	Deutschschweiz	NW	6	
	Neue Obwaldner Zeitung	Deutschschweiz	OW	6	
	Neue Urner Zeitung	Deutschschweiz	UR	6	
	Neue Zuger Zeitung	Deutschschweiz	ZG	6	
	Schaffhauser Nachrichten	Deutschschweiz	SH	6	
	Solothurner Zeitung	Deutschschweiz	SO	6	
	St. Galler Tagblatt	Deutschschweiz	SG	6	
	Südostschweiz, Die (Glarus)	Deutschschweiz	GL	6	
	Südostschweiz, Die (Graubünden)	Deutschschweiz	GR	6	
	Tages-Anzeiger	Deutschschweiz	ZH	6	
	Thurgauer Zeitung	Deutschschweiz	TG	6	
	24 heures	Romandie	VD	6	
	L'Express	Romandie	NE	6	
	Liberté, La	Romandie	FR	6	
	Nouvelliste, Le	Romandie	VS	6	
	Quotidien Jurassien, Le	Romandie	JU	6	
	Tribune de Genève	Romandie	GE	6	
	Corriere del Ticino	Ital. Schweiz	TI	6	
	BOULEVARDPRESSE	Blick	Deutschschweiz	überregional	6
	SONNTAGSPRESSE	Ostschweiz am Sonntag	Deutschschweiz	SG	1
		SonntagsBlick	Deutschschweiz	überregional	1
Sonntagszeitung		Deutschschweiz	überregional	1	
WOCHENPRESSE	Weltwoche	Deutschschweiz	überregional	1	
	WOZ Die Wochenzeitung	Deutschschweiz	überregional	1	

Literatur

LITERATURVERZEICHNIS

Burkart, Roland (2019): *Kommunikationswissenschaft*. 5. Auflage. Wien: Böhlau Verlag.

Pfetsch, Barbara; Silke Adam (2008): *Die Akteursperspektive in der politischen Kommunikationsforschung – Fragestellungen, Forschungsparadigmen und Problemlagen*. In: Pfetsch, Barbara; Silke, Adam: «Massenmedien als politische Akteure. Konzepte und Analysen». Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.